

Die Geschichte
des
Bisthums Bamberg.



Nach den Quellen bearbeitet
von
Johann Looshorn.

V. Band.

Das Bisthum Bamberg von 1556—1622.



Bamberg

Verlag und Druck der Handels-Druckerei

Das
Bisthum Bamberg
von 1556—1622.



Nach den Quellen bearbeitet
von
Johann Looshorn.



Bamberg

Verlag und Druck der Handels-Druckerei

Vorwort.

In den früheren Bänden ist nachzutragen und zu verbessern:

Band I. Seite 316.

August von Jaffsch, die Gurker Geschichtsquellen 864—1232. Klagenfurt 1896. hat S. 144 Nr. 160 (1147 nach Juli 13.): Erzbischof Eberhardt I. schreibt an B. Roman I. über seine Ankunft in Bamberg und die am Kanonisationstage des S. Heinrich II. geschehenen Wunder. Er ist glücklich in der Stadt Bamberg angekommen und vom Klerus und der großen Volksmenge feierlich und ehrerbietig empfangen und begrüßt worden. Non defuit quoque quae servos suos letificaret divinae pietatis consolatio. Nam beatissimi viri illius ecclesiae fundatoris imperatoris scilicet Henrici corpus die, qua secundum apostolicum edictum est incanonicatum, crebrescentibus vidimus clarere miraculis. Vidi-mus enim et testamur puerum quem tota civitas a nativitate cecum esse noverat ejus opitulantis meritis lumen recepisse, alium ad locum lectuli ipsius circumstante utriusque sexus frequentia manibus et cruribus contractum exillire, tertium pedes distortos habentem sanitati redditum, quartum crura contracta habentem erectum. Multo plura facta ibidem miracula a magnis et religiosis viris audivimus quae, quia sub praesentia nostra facta non vidimus, vobis scribere noluimus. Von solchen Festlichkeiten kann er sich schwer trennen. — S. 144 No. 161 (1147 nach Juli 13.) schreibt B. Eberhardt I. von Bamberg an B. Roman I. von Gurk, bedauert, daß er bei der Feier in Bamberg nicht anwesend war, doch ist er entschuldigt, weil er durch den Erzbischof vertreten war, durch welchen er ihm sanctissimi corporis reliquias überschickte. — Beide Briefe sind eingetragen in der

Nachdruck 1980
Verlag und Druck:

Ph. C. W. Schmidt, 8530 Neustadt an der Aisch

Band II. Seite 408.

3. 22 ist statt Ehtpach zu lesen: Bihpach, nach Dr. Frz. Jos. Kiedler: Oberviehbach bei Landshut zc. S. 9. (Hist. B. von Niederbayern 1900).

Band II. S. 876.

3. 17 ist statt 1302 zu lesen 1298 (wie S. 900), da die Urkunde hat: an (ohne) zwei Jahre.

Band IV. Seite 580.

3. 22. Beim Nachsuchen, wie es bei der Consecration der Bischöfe gehalten wurde, hat der Fürst Reithard 1597 auch in gehabter Nachsuchung befunden, wie es bei B. Weigand hochlöblicher Gedächtniß gehalten worden. Domkapitelisches Receßbuch 22. f. 165. Montag den 3. November 1522 bezeugte zu Bamberg das Domkapitel, daß der Erwählte Weigand im Priesterthum steht. Funeralia der Bischöfe. Beides im Kreisarchiv Bamberg. — Er könnte die bischöfliche Weihe empfangen haben. Bereits in dieser Zeit gebrauchen die Bischöfe kein bischöfliches Siegel mehr, sondern das Staatsiegel.

Hier spreche ich den königlichen Beamten des Kreisarchivs Bamberg, Herrn Kreisarchivar Joseph Seibert und Herrn Sekretär Dr. Alfred M l t m a n n, wie auch dem Kanzlei-Funktionär Herrn Ernst B o t t m a n n für ihre freundliche Unterstützung herzlichsten Dank aus.

Bamberg, den vierzehnten März, den Jahrestag der Heiligsprechung des Kaisers Heinrich, 1903.

Der Verfasser.

Bischöfe.

42. **Georg IV. Fuchs von Rügheim** 1556—1561
† 22. März.
43. **Veit II. von Würzburg** 1561—1577 † 8. Juli.
44. **Johann Georg I. Zobel von Siebelstadt** gewählt
20. August 1577—1580 † 7. September.
45. **Martin von Eyb** gewählt den 11. Oktober 1580—1583
resignirte den 26. August, † den 27. August 1594.
46. **Ernst von Meingersdorf** ernannt den 21. November
1583—1591 † 21. Oktober.
47. **Reinhard von Thüngen** erwählt den 14. Dezember
1591, bestätigt den 21. Juni 1593—1598 † 26. Dezember.
48. **Johann Philipp von Gebfattel** erwählt den 4. Februar
bestätigt den 19. Juli 1599—1609 † den 26. Juni.
49. **Johann Gottfried von Nischhausen** erwählt den
21. Juli, bestätigt den 4. November 1609, den 5. Ok-
tober 1617 zum Bischof von Würzburg gewählt — 1622
† den 29. Dezember.

Bischof Georg IV. Fuchs von Rügheim.

1. Antritt der Regierung. — Kärnthener. — Belehungen. — Juden. — Landtag.

Nach dem Tode des B. Weigand übernahm der vom Papst und Kaiser als Coadjutor mit dem Rechte der Nachfolge bestätigte Georg Fuchs von Rügheim * die Regierung des Bisthums. Den mit dem Domkapitel vereinbarten Eid ** hatte er bereits als Coadjutor geschworen, in welchem der Artikel stand, daß er ihn auch als Bischof verpflichtet. Das Domkapitel hatte sich darin seine Freiheiten, Statuten, Vorrechte, Privilegien, besonders das Gericht des Dechanten bestätigen lassen und vielfach an seine Zustimmung die Handlungen des Regenten geknüpft; er mußte geloben, keine Dispens von den Artikeln des Eides vom Papste oder einem allgemeinen Concil zu erholen oder zu begehren, und den Eid selbst bis zu seinem Tode zu verschweigen. Wenn er die Artikel übertritt, kann das Kapitel ihn mahnen, nach Umständen Aemter wegnehmen und ihn strafen. Als Bischof legte er den Eid ** den 29. Mai 1556 ab, in welchem er u. a. versprach, keine Dispens von den Artikeln der Wahlkapitulation vom Papste zu suchen noch auch zu gebrauchen.

Dienstag den 2. Juni vertritt der Bischof mit dem Kanzler zur Einnehmung des Landes und Annahme der Erbhuldigung. Nach Kärnthener wurden zu gleichem Zwecke mit Vollmacht und Heißbrief vom 3. Juni Fritz von Medwig zu Lufchnitz und Secretär Kilian

* Ahnen: Andres Fuchs, Elisabeth Zolnerin von Galburck; Barbara Marschalck (von Ottheim, nach Grabdenkmal, nicht von Ebnet, wie Salver hat), Margaretha Landschadin.